

Junge Kuratoren gesucht

Junge Ausstellungsmacher können sich für das Kurator-Stipendium anmelden. Sie erhalten in Rapperswil-Jona eine attraktive Plattform.

Die Gebert-Stiftung für Kultur hat die siebte Ausschreibung für ihre Förderinitiative zeitgenössischer Kunstvermittlung gestartet: Junge Ausstellungsmacher erhalten die Chance, sich mit einem thematischen Jahresprogramm für das Kurator-Stipendium 2019/20 zu bewerben. In der Alten Fabrik in Rapperswil-Jona erhalten sie mit dem Stipendium eine attraktive Plattform zur Realisierung ihrer Ideen und Diskurse, wie die Stiftung mitteilt. In einem zweistufigen Verfahren wird durch eine Jury im Verlauf des Novembers entschieden, wer die nächste Stipendiatin, der nächste Stipendiat sein wird.

Das Kurator-Angebot steht allen deutschsprachigen Interessenten offen. Gesucht werden Kuratorinnen und Kuratoren, die erste Erfahrungen mit eigenen Projekten im Bereich Ausstellungsgestaltung und Kunstvermittlung vorweisen können. Erwartet wird eine selbstständige und strukturierte Arbeitsweise sowie ein abgeschlossenes Studium in Kunstgeschichte oder Gestaltung. Dem Stipendiat oder der Stipendiatin bietet sich die Chance, ein persönlich gewähltes Thema während 16 Monaten (August 2019 bis November 2020) einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Die ersten fünf Monate (August bis Dezember) sind als konzeptuelle Planungsphase, als Freiraum für die vertiefte Auseinandersetzung mit dem selbst gestellten Thema und seiner konkreten Umsetzung in ein Ausstellungs- und Begleitprogramm gedacht. Die Folgemonate (Januar bis November) beinhalten die aktive Ausstellungstätigkeit. Zum Abschluss des Stipendiums gehört die Realisierung einer Publikation.

«Gute Rahmenbedingungen»

Für eine erfolgreiche Ausstellungstätigkeit seien gute Rahmenbedingungen wichtig, heisst es in der Mitteilung weiter. Diese stelle die Gebert-Stiftung für Kultur durch Raum, Zeit, Mittel und eine fachliche Begleitung sicher. In der Alten Fabrik stehen ein Ausstellungsraum sowie ein Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Grundfinanzierung wird von der Stiftung zusammen mit der Stadt und dem Kanton zur Verfügung gestellt. Sie soll jedoch durch Eigeninitiative der Stipendiaten mithilfe weiterer Partner vervollständigt werden. Schliesslich stehen Mitglieder des Fachgremiums sowie Kuratorin Alexandra Blättler während der Dauer des Stipendiums als Gesprächspartner und Ideengeber zur Verfügung. (eing)

* Weitere Infos und die genauen Bewerbungsmodalitäten sind einzusehen auf www.kurator.ch. Die Bewerbungsunterlagen sind ausschliesslich elektronisch und bis 31. August einzureichen an bewerbung@kurator.ch.

Waldstück brennt ab

Im Menzlenwald in St. Gallen ist es gestern Nachmittag zu einem Brand gekommen. Die Feuerwehr konnte den Brandherd rasch löschen. Das Feuer zerstörte eine Fläche von 100 Quadratmetern Wald. Wer oder was das Feuer ausgelöst hat, ist noch unbekannt. (sda)



Heimelig: Bei Ständchen in kleinem Rahmen kommen sich die Musiker der Musikgesellschaft Schänis und das Publikum oft ganz nah – wie hier in Schänis im Eichen. Bilder Barbara Schirmer

Manchmal braucht es fürs Musizieren die Wanderschuhe

Ständchen gehören zum Sommer wie die Sonnencreme auf dem Körper und die Bratwurst auf dem Grill. Dabei werden die Musikanten in verschiedenen Bereichen gefordert, wie ein Blick auf die Musikgesellschaft Schänis zeigt.

von Barbara Schirmer

Ein Trompeter hält das Mundstück an die Lippen und bläst warme Atemluft hinein. Dann steckt er es auf sein Instrument, spielt probenhalber ein paar Töne. Gleichzeitig wärmt sich eine Klarinetistin ein. In Windeseile spielt sie auf dem Instrument die Tonleiter rauf und runter. Der Schlagzeuger wirbelt auf dem Standtom. Die Musikgesellschaft Schänis bereitet sich auf ein Ständli vor. Für einmal bleibt die Uniform im Schrank. Leichte T-Shirts stehen auf der Tenüliste. Bei einem Ständli geht es unkompliziert zu und her. Das Publikum scharft sich um die Musikanten, geniesst in einer lockeren Atmosphäre leichte musikalische Kost. Auch im Kulturzentrum Eichen in Schänis geht es so zu und her. Ausgerechnet am Ständliabend ziehen sich dunkle Wolken über der Federi zusammen. Zum Glück kann auch drinnen gespielt werden.

Dass ein Sommerständli unter Dach verschoben wird, ist mit Bestimmtheit nichts Neues in der 136-jährigen Geschichte des Vereins. Damals, 1882, haben 16 musikbegeisterte Männer beschlossen, die Blechmusik Schänis zu gründen. Sieben Jahre später leisteten sich die Musikanten ihre erste einheitliche Kopfbedeckung. Im Jahre 1901 erfolgte die Umwandlung in eine Harmoniemusik und die Namensänderung in Mu-

sikgesellschaft Schänis. Eine erfolgreiche Vereinsgeschichte nahm ihren Lauf. Heute sorgen 30 Mitglieder unter der Leitung von Robert Buza für Blasmusikgenuss. Ihr musikalisches Spektrum reicht von symphonischer über konzertante Blasmusik bis hin zur volkstümlichen und modernen Unterhaltungsmusik. Ob als Bereicherung von Kirchenfesten, an Konzerten, den Kreismusiktagen oder an Jubilären- und Seniorennachmittagen – die Musikgesellschaft Schänis weiss jeden Anlass musikalisch auszuschnücken.

Freude an der Musik

«Die Kameradschaft wird bei uns gross geschrieben», versichert Emil Diethelm, Perkussionist der Musikgesellschaft Schänis. Als ehemaliger Präsident hat er ein langes Stück der

Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, **Ihren Verein** kostenlos in der «Südoschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein E-Mail mit dem Vermerk «**Vereinsporträt**» an: gastersee@suedostschweiz.ch (so)

Vereinsgeschichte geprägt. Während heute die Kinder in der Jugendmusikschule das nötige Know-how für die Musikgesellschaft erhalten, habe er noch erlebt, wie die Ausbildung intern durch den Dirigenten oder einen sonstigen Musikanten gemacht wurde. Auch seien in seinen Anfängen noch an die 100 Proben und Auftritte auf dem Jahresprogramm gestanden.

Heute ist dies anders. «Wir treffen uns noch circa 60 Mal, das muss reichen. Es ist eine andere Zeit. Die beruflichen Ansprüche an und das Freizeitangebot für die einzelnen Mitglieder sind umfangreicher geworden. Da bleibt weniger Zeit, sich im Verein zu engagieren», gibt Diethelm zu bedenken. Dennoch möchte er die Zeit in der Musikgesellschaft nicht missen. Er rät jedem Jungen, ein Instrument zu erlernen, und freut sich über alle, die mit ihm die Freude an der Musik teilen. Noch mehr freut er sich über alle, die bei der Musikgesellschaft Schänis aktiv mitwirken.

Musik liegt mittlerweile auch im Kulturzentrum Eichen in der Luft. Auf ABBA's «Dancing Queen» folgt «All's was bruchsch uf dr Welt». Und spätestens beim «Glory, Glory, Hallelujah» schwenken alle Zuhörer mit. Nicht immer sind die Auftrittsorte allerdings unkompliziert zu erreichen.

Am nächsten Sonntag steht eine musikalische Einlage auf der Alp Bogmen ob Rufi an. Dann buckeln die Instrumentalisten von der Posaune über

das Horn bis zur Tuba alles den Bergpfad hoch und bereichern dort den Alpgottesdienst.

Konzert im Museum

Nach den Sommerferien beginnen die Vorbereitungen für die Unterhaltungskonzerte vom 24. und 25. November im Schänner Mehrzweckgebäude Hof. Unter dem Motto «Auf den Spuren von Traditionen» wird mit Garantie die traditionelle Blasmusik nicht zu kurz kommen.

Im kommenden Frühling folgt das nächste Highlight. Dann begibt sich die Musikgesellschaft Schänis ins Museum und wird zum Aussteller im Kulturzentrum Eichen. An Geschichten mangelt es dem Traditionsverein wohl kaum, an lustigen Episoden und Anekdoten über all die Jahre wohl auch nicht. Bis es aber soweit ist, wird fleissig geübt. Damit all die Auftritte bis zur Ausstellungseröffnung als voller Erfolg in den Köpfen der Zuhörer in Erinnerung bleiben werden.

Wer sich schon einmal eine Kostprobe genehmigen möchte, der kann am kommenden Sonntag die Wanderschuhe schnüren und zur Alp Bogmen hochwandern. Um 11 Uhr beginnt die Messe. Schönes Wetter ist bestellt.

Mein Verein

Im Fokus

Drei Fragen an ...

Lukas Germann

Trompeter
bei der Musikgesellschaft Schänis



1 Was sind Ihre Highlights mit der Musikgesellschaft Schänis?

Da kommen mir spontan die Eidgenössischen Musikfeste in den Sinn. Die schweizweite Kameradschaft unter den Musikanten ist sehr beeindruckend. Natürlich empfinden wir das Fest als noch ein wenig schöner, wenn wir am Wettbewerb gut abschneiden.

2 Auf was muss sich ein Neumitglied bei der Musikgesellschaft Schänis einstellen?

Während der Proben sind wir konzentriert bei der Sache und geben unser Bestes, das Vorgenommene zu erreichen. Ansonsten sind wir aber ganz gemütlich unterwegs. Wir wissen uns ganz gut mit den verschiedenen Generationen, die bei uns mitmachen, zu unterhalten.

3 Wie kamen Sie zur Musikgesellschaft Schänis?

Durch meinen Vater. Er ist selber seit vielen Jahren aktiv dabei. Ich war damals noch in der Schule. Daheim hielt Papa Germann jeweils ein waches Auge darauf, dass ich auch übte. Das war nicht immer nur lustig. Heute bin ich aber froh darüber, denn nur wer übt, kommt auch weiter. (bsc)